WP-03-169 Ein Land der Chancen

Antragsteller*in: Norika Creuzmann (KV Paderborn)

Änderungsantrag zu WP-03

Von Zeile 169 bis 175:
Bei Verdacht auf Gewalt gegen Kinder ~~leiten~~wollen wir ~~einen Paradigmenwechsel ein und verzahnen~~ familiengerichtliche und strafrechtliche Verfahren ~~konsequent.~~besser aufeinander abstimmen und die Zusammenarbeit der beteiligten Stellen stärken Durch die Bündelung richterlicher Zuständigkeiten und die enge Vernetzung von Gerichten, Polizei, Jugendämtern sowie Hilfsangeboten ~~beschleunigen~~wollen wir Verfahren~~, verhindern Re-Traumatisierungen und ersparen Kindern~~ beschleunigen, belastende Mehrfachvernehmungen vermeiden und Kinder vor erneuten Tarumatisierungen schützen. Kinder und Jugendliche müssen in Verfahren, die sie betreffen, tatsächlich Gehör finden.

Begründung

Kinder, die von Gewalt betroffen sind, dürfen durch staatliche Verfahren nicht zusätzlich belastet werden. Familiengerichtliche und strafrechtliche Verfahren verfolgen unterschiedliche Aufgaben und unterliegen eigenen rechtlichen Anforderungen. Gleichzeitig müssen sie dort besser aufeinander abgestimmt werden, wo dies dem Schutz und den Rechten betroffener Kinder dient.

Unzureichende Abstimmung, lange Verfahren und wiederholte Befragungen können für Kinder erhebliche zusätzliche Belastungen bedeuten. Deshalb braucht es eine engere Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen, kindgerechte Verfahrensgestaltung und die konsequente Berücksichtigung der Bedürfnisse betroffener Kinder.

Die Änderung ersetzt den unbestimmten Begriff eines „Paradigmenwechsels“ durch konkrete Ziele. Dabei werden die unterschiedlichen gesetzlichen Zuständigkeiten und die richterliche Unabhängigkeit gewahrt.

Im Mittelpunkt steht, Kinder besser zu schützen, zusätzliche Belastungen zu vermeiden und sicherzustellen, dass ihre Rechte und ihre Perspektive in allen sie betreffenden Verfahren berücksichtigt werden.

Unterstützer*innen

Anne Birkelbach (KV Paderborn); Sigrid Beer (KV Paderborn); Inga Gill (KV Paderborn); Sabrina Schwenger (KV Paderborn); Paula Kerstin (KV Paderborn); Susanne Schüssler (KV Paderborn); Martina Gamm (KV Paderborn); Björn Bause-Engel (OV Paderborn); Armin Pfennings (KV Paderborn); Anke Schoch (KV Paderborn); Hedwig Tarner (KV Warendorf); Jürgen Waibel (KV Düsseldorf); Johannes Menze (KV Paderborn); Johanna Westermeyer-Böse (KV Paderborn); Eileen Woestmann (KV Köln); Petra Lippegaus (KV Paderborn); Carolin Köhler (KV Paderborn); Uta Spräner (KV Coesfeld); Helmut Arens (KV Paderborn)